

Du bist gerufen – mit deinen Charismen



(Foto: Dr. Thomas Kleine priv.)

DAS BILD ZU MIR SPRECHEN LASSEN

Dieses Kirchenfenster findet sich in der Apsis des Münsters von Klosterreichenbach im Schwarzwald bei Baiersbronn.

Es lohnt sich, das Glasbild eine Weile auf sich wirken zu lassen und zu entdecken: Darstellung, Farben, Formen, Gestalten ...

Wie nehme ich die Christusgestalt wahr und wie wirken die Strahlen auf mich, die von ihr ausgehen, durch sie hindurchgehen?

Das Bild könnte ein wenig an ein Prisma erinnern, das das gebündelte weiße Licht in das ganze breite Spektrum der Einzelfarben zerlegt. Aus einem Licht brechen viele Farben.

Welche ist meine Lebensfarbe? Ist sie schon vorhanden in diesem Bild oder möchte ich sie in Gedanken noch an einer bestimmten Stelle einfügen?

In einem Lied aus dem Gotteslob (GL 825) heißt es:

Strahlen brechen viele aus einem Licht.
Unser Licht heißt Christus.
Strahlen brechen viele aus einem Licht
Und wir sind eins durch ihn.

Gaben gibt es viele, Liebe vereint.
Liebe schenkt uns Christus.
Gaben gibt es viele, Liebe vereint
Und wir sind eins durch ihn.

Dienste leben viele aus einem Geist,
Geist von Jesus Christus.
Dienste leben viele aus einem Geist –
Und wir sind eins durch ihn.

MICH BETEND AUSRICHTEN AN DIESEM TAG

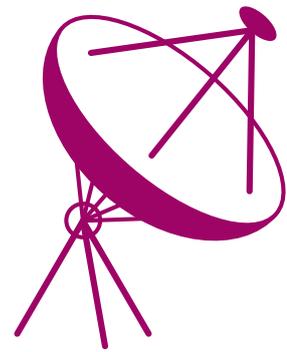
Deine Künstlerhand
gab mir ein Farbgewand
und in die Buntheit deiner Welt
bin ich gestellt.

Als ein Strahl in deinem großen Licht
lässt du, Gott, leuchten mich
„gebündelt“ sein mit dir
und jedem Menschen neben mir.

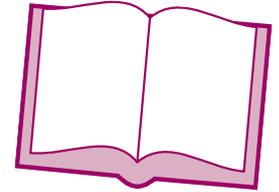
Leuchtkraft hast du in mich hineingelegt,
und Gaben für die Welt mir eingeprägt.
Auf dass sie heller, bunter werde – auch durch mich
für Schwester, Bruder. Und für dich.

So preis ich heute deine Schöpferhand
und trage würdevoll mein Farbgewand
hinein in meine, deine Welt.
Hierhin gestellt.

(Annette Gawaz)



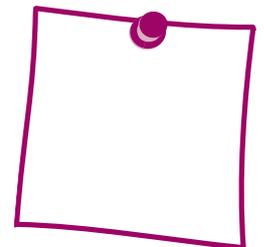
GOTTES WORT FÜR MICH HEUTE: 1 KORINTHER 12,4-11



- 4 Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.
- 5 Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.
- 6 Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.
- 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.
- 8 Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,
- 9 einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen,
- 10 einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.
- 11 Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

GEDANKEN ZUM SCHRIFTTEXT

- Ich lese den Text ein-, zweimal in Ruhe durch. Bei welchen Worten wird meine Aufmerksamkeit besonders wach? Ich verweile bei diesen Worten und ertaste, was sie für mich bedeuten.
- Wenn ich spontan an meine Gaben denke, welche fallen mir ein?
- Ich rufe mir Situationen ins Gedächtnis, wo ich das Gefühl hatte, einfach das Richtige getan zu haben, wo ich glücklich war oder mich als „erfolgreich“, als erfüllt erlebt habe. Wo habe ich gespürt: Das kann ich gut, da bin ich ganz in meinem Element!
- Welche Fähigkeiten haben andere Menschen – FreundInnen, PartnerIn, KollegInnen, Menschen aus meinem Umfeld/meiner Gemeinde – an mir wahrgenommen? Wie war es für mich, wenn andere mir solche Fähigkeiten zugesprochen haben?
- In welchen Situationen meines Alltags – beruflich und persönlich – können sich diese Charismen entfalten?
- Mit welchem Wort möchte ich heute durch den Tag gehen? Ich schreibe es mir auf das Postit und suche einen guten Platz dafür.
- **„Die eigene Mitte finden“**
Es ist das Wichtigste, was wir im Leben lernen können: das eigene Wesen zu finden und ihm treu zu bleiben. Allein darauf kommt es an, und nur auf diese Weise dienen wir Gott ganz: dass wir begreifen, wer wir selber sind, und den Mut gewinnen, uns selber zu leben.
Denn es gibt Melodien, es gibt Worte, es gibt Bilder, es gibt Gesänge, die nur in uns, in unserer Seele schlummern, und es bildet die zentrale Aufgabe unseres Lebens, sie auszusagen und auszusingen. Einzig zu diesem Zweck sind wir gemacht; und keine andere Aufgabe ist wichtiger, als herauszufinden, welcher Reichtum in uns liegt. Erst dann wird unser Herz ganz, erst dann wird unsere Seele weit, erst dann wird unser Denken stark. Und erst mit allen Kräften, die in uns angelegt sind, dienen und preisen wir unseren Schöpfer, wie er es verdient.“
(Eugen Drewermann, in: Das Wichtigste im Leben. Worte mit Herz und Verstand, Patmos 2015)



TAGESKLÄNGE



Schön bist du

Text und Musik: Annette Gawaz

D **A** **Bm** **G** **Em** **A**
 Schön bist du Durch Künst - ler - hand bist du er - stellt. Von
 5 **G** **A** **Bm** **Em** **A** **D**
 Got - tes Geist durch - leuch - tet strah - len dei - ne Far - ben in die Welt!



Die Aufnahme dazu finden Sie zum Abrufen auf dem diözesanen Ehrenamtsportal unter folgendem Link:

www.ehrenamt-verbindet.de/rat-und-tat/

Rubrik: Spirituelles

ZUM WEITERGEHEN DURCH DEN TAG

Podcast zur Fantasiereise „Finde dein Talent“



Die Aufnahme dazu finden Sie zum Abrufen auf dem diözesanen Ehrenamtsportal unter folgendem Link:

www.ehrenamt-verbindet.de/rat-und-tat/

Rubrik: Spirituelles

TAGESAUSKLANG

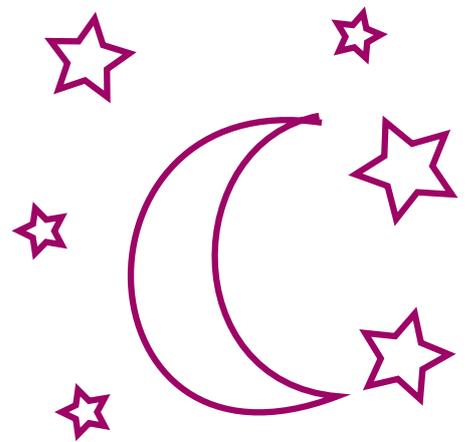
Still werden und verweilen im Blick auf den Tag

Gott, der Tag darf abklingen
und ich lausche seinem Echo in mir.

Im Ein- und Ausatmen lasse ich den Tag sich setzen,
werde ich noch einmal ganz gegenwärtig.
Wie Wellen langsam auslaufen,
so dürfen auch die Stimmen, Töne, Farben, Bewegungen des Tages
allmählich in mir zur Ruhe kommen.

Welche Gabe von mir durfte heute zart oder kräftig „leuchten“, weil ich
sie ins Spiel gebracht,
weil ich sie anderen zur Verfügung gestellt habe?
Und an welcher Gabe eines anderen Menschen durfte ich mich heute erfreuen oder wurde
dadurch genährt oder gestärkt?
(Dabei muss ich nicht in großen Dimensionen denken, sondern darf die alltäglichen Begebenheiten
und Begegnungen noch einmal verkosten.)

Zeig mir, was du mich sehen lassen willst!



TAGESKLING: LIED „DU BIST SCHÖN“

Psalm 133

Siehe, wie gut und wie schön ist es,
wenn Brüder und Schwestern miteinander in Eintracht wohnen.
Es ist wie köstliches Salböl auf dem Haupt,
das hinabfließt auf den Bart,
den Bart des Aaron,
das hinabfließt auf den Saum seines Gewandes.
Es ist wie der Tau des Hermon,
der niederfällt auf die Berge des Zion.
Denn dorthin hat der HERR den Segen entboten,
Leben bis in die Ewigkeit.

SEGEN

Gott, segne diesen Tag mit all seinen Farben,
den hellen und dunklen
den leuchtenden und matten
den weichen und harten
den warmen und kühlen.

Bette diesen einzigartigen Pinselstrich meines Tages
ein ins große Gemälde meines Lebens
das du einmal zur Vollendung führen wirst
Du, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.